29,80 / Je 1001

Bruno Schmidt-Späing

Ethisches und politisches Urteilen

Beispielhaft an den Positionen Helmut Gollwitzers zur Wiederaufrüstungsfrage nach 1945

Institut
für Theologie und Sozialethik
Inv.-Nr. B 10032
Technische Hochschule Darmstadt

1987
ed.co. edition cordeliers / edition cadre

ULB Darmstadt
18277166

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

Kapitel 1
Wiederaufrüstung der Bundesrepublik:
Die Haltung der Evangelischen Kirche in Deutschland
und die Position(en) Helmut Gollwitzers 6

Teil 1
Evangelische Kirche in Deutschland und die Wiederaufrüstung
der Bundesrepublik 6

Die Wiederaufrüstungspolitik Adenauers 6

Die Wiederaufrüstungsproblematik als Frage nach dem politischen
Mandat der Kirche 9

Der Verlauf der Wiederaufrüstungsdiskussion 14

Die Wiederaufrüstungsablehnung (G.W. Heinemann, M. Niemöller,
Bruderrat der EKD, Kirchliche Bruderschaften) 17
Die theologische Begründung der Wiederaufrüstungsablehnung 17
Die politische Begründung der Wiederaufrüstungsablehnung 18
Der Zusammenhang von theologischer und politischer Argumentation
(Kritik einer Politik der Angst) 21

Die Wiederaufrüstungsbefürwortung (Lutherische Bischöfe und Landes-
kirchen der EKD) 25
Die theologische Argumentation der Wiederaufrüstungsbefürworter 26
Die politische Argumentation der Wiederaufrüstungsbefürworter 29

Teil 2
Helmut Gollwitzers Position(en) im Wiederaufrüstungsstreit 38

Bejahung der Wiederaufrüstung 1950/51 39

Problematisierung der Wiederaufrüstung 1951 42

Zurückhaltung gegenüber der Wiederaufrüstungsfrage 1952-54 45
Referat auf dem Stuttgarter Kirchentag September 1952 45
Artikel „Gegen Staatsverneinung und Unduldsamkeit" Dezember 1952 . . . 46

Artikel zur Bundestagswahl September 1953 48
Vortrag zum Ost-West-Konflikt April 1954 51
Gründe der Zurückhaltung gegenüber der Wiederaufrüstungsfrage 52

Ablehnung der Wiederaufrüstung 1954-1956 53
„Düsseldorfer Wort der 27" (Dezember 1954) 53
Die Paulskirchenaktion (Januar 1955) 54
Synode der EKD in Espelkamp (März 1955) 58
Rede in Mannheim (Mai 1955) 61
Synode der EKD in Berlin (Juni 1956) 63

Kapitel 2
Der politisch-ethische Urteilsprozeß.
Die Systematik in Gollwitzers Voten zur Wiederaufrüstungsfrage . . . 68

Teil 1
Ethisches und politisches Urteil 68

Vorbemerkungen 68

Gollwitzers systematischer Ansatz in seinen Voten zur Wiederaufrüstung 70

Gottes Herrschaft über die Politik und christlicher Gehorsam in der Politik . . . 70

Grundfragen und Ermessensfragen (Vortrag auf dem Stuttgarter Kirchentag 1952) 71

„Politische Maßnahmen" und der „Geist der Politik" (Vortrag auf dem Stuttgarter Kirchentag 1952, Artikel zur Bundestagswahl 1953) 74

„Aufgaben" und „Lösungen" – „konkrete Urteile" in Kirche und Politik (Votum auf der Synode der EKD in Espelkamp 1955) 76

Gottes Gebot und unsere Ermessensentscheidungen (Studie „Die christliche Gemeinde in der politischen Welt" 1955) 80

Gottes Gebot und die „Weisung" der Kirche (Studie „Die christliche Gemeinde in der politischen Welt" 1955) 84

Die Entwicklung von Gollwitzers systematischem Ansatz und die Änderung seiner politischen Option 87

Ordnungspolitische Vorstellungen 88

Zuordnung und Unterscheidung von ethischem und politischem Urteil 92
Präziseres Verständnis des ethischen Urteils 96
Präziseres Verständnis des politischen Urteils 97

Teil 2
Die Funktion der Vernunft im Prozeß des Glaubensgehorsams 98

Gollwitzers systematischer Ansatz in seinen Voten zur Wiederaufrüstungsfrage 98
Vernünftige oder abstrakte Begründung politischer Entscheidungen (1951) . . . 98
Vernünftige Reflexion als notwendige Bedingung menschlicher Selbsttätigkeit und Selbständigkeit (1952) 99
Konkrete Urteile als Ergebnis der Kooperation von Vernunft und Gebot (1955) 100
Gebot und Vernunft als die beiden Bestimmungsgrößen christlichen Handelns (1955) 108

Die Entwicklung von Gollwitzers systematischem Ansatz 110
Das ethische Urteilsvermögen der Vernunft 110
Die vernünftig werdende Vernunft. Die Vernunft in der Begegnung mit dem Gebot Gottes 112
Die Entwicklung in Gollwitzers Vernunftverständnis 113
Christliche Gemeinde und politische Öffentlichkeit 113
Christliches Handeln und weltliche Rationalität 114
Ethik der Politik und Politik der Ethik 115
Ethischer Dissens und ethischer Konsens im Verhältnis zwischen christlicher Gemeinde und politischer Öffentlichkeit 115

Kapitel 3
Ethisch-theologische Traditionen:
Luthers Zwei-Reiche-Lehre und Barths Ethik des Gebots 119

Teil 1
Luthers Zwei-Reiche-Lehre 119

Probleme heutigen Verständnisses der Zwei-Reiche-Lehre 119

Die Zwei-Reiche-Lehre als Unterscheidungslehre 124

Die Differenzen geistlichen und weltlichen Regiments 127
Die Differenz des Herrschaftszwecks 127
Die Differenz der Herrschaftsweise 127

Die Einheit geistlichen und weltlichen Regiments 131
Die Zwei-Reiche-Lehre als Regimentenlehre 131
Das identische Herrschaftssubjekt beider Regimente 132
Nachfolge Christi als Dienst am Nächsten in den drei Ständen 133
Die Predigt in beiden Regimenten 135
Technische und moralische Vernunft 136

Die Intention der Zwei-Reiche-Lehre und ihre Verwirklichung 142

Teil 2
Ethik bei Karl Barth 145

Ethik als Ethik des Gebotes 145
Der theologische Ort der Ethik 145
Das Gebot als das bestimmte Gebot 147
Ethik zwischen Kasuistik und Situationsethik 149

Ethik als praktische Ethik 153

Ethik als politische Ethik 156

Ethik als Analogieethik 161
Barths Analogiedenken (Thesen) 163
Die politisch-praktische Bedeutung der Analogie 167

Ethik als politischer Entscheidungsprozeß 168
„Richtung und Linie“ 168
Die Funktion der Vernunft 170
Das Problem der Kommunikation 172

Kapitel 4
Gollwitzers sozialethischer Ansatz zwischen Luthers Zwei-Reiche-Lehre und Barths Ethik des Gebots 175

Vorbemerkungen 175

Teil 1
Die Problematik der Unterscheidung von ethischem und politischem Urteil 176

Gollwitzers lutherische Prägung 176

Gollwitzers Unterscheidung zwischen ethischem und politischem Urteil als Aufnahme von Luthers Unterscheidung von moralischer und technischer Vernunft 176

Gollwitzers Anknüpfung an die Zwei-Reiche-Lehre als einer Unterscheidungslehre 176

Gollwitzers Theorie der „Ermessensentscheidungen" 177

Kritik und Konsens: Gollwitzers Verhältnis zu den lutherischen Wiederaufrüstungsbefürwortern 178

Die politische Bedingtheit und die politischen Folgen von Gollwitzers neutraler Haltung im Wiederaufrüstungskonflikt – Kritik seiner theologischen Position 179

Gollwitzers Prägung durch Barth 181

Gollwitzers Verständnis von Ethik als Gebotsethik 181

„Ethisches Urteil" bei Gollwitzer als Aufnahme der Barthschen Formel „Richtung und Linie" 181

Bezug des politischen Urteils auf das ethische Urteil 182
- Kritik der Wiederaufrüstungsgegner 183
- Kritik der lutherischen Wiederaufrüstungsbefürworter 183
- Gollwitzers Revision seiner eigenen theologischen Position 184

Reflexion des politischen Kontextes theologisch-ethischen Urteilens 184
- Kritikunfähige Ethik und unkritisierbare Politik als Folge der Trennung von politischem und ethischem Urteil 184
- Reflexion der unmittelbaren und mittelbaren Folgen theologisch-ethischer Reflexion 185

Gollwitzers politischer und theologischer Weg 186

Gollwitzers Versuch der Vermittlung zwischen Luther und Barth 187

Mandatum concretum oder mandatum abstractum? Die Problematik des ethischen Urteils 188

Ermessen oder Gebot? Die Problematik des politischen Urteils 191

„Richtung und Linie" oder „Richtung ohne Linie"? 194

Teil 2
Die Problematik des Verhältnisses von politischer Rationalität und christlichem Glauben 195

Gollwitzers Aufnahme und Weiterentwicklung der Zwei-Reiche-Lehre 195

Die Einheit von moralischer und technischer Vernunft bei Luther und ihre Problematisierung bei Gollwitzer 195

Der Verlust des Naturrechtszusammenhangs und die Säkularisierung als Frage nach neuen Formen der Beteiligung der christlichen Gemeinde am politischen Geschehen 197

Die Theorie des ethischen und politischen Urteils als Fortführung der Zwei-Reiche-Lehre 198
Die Neukonstituierung der Einheit von moralischer und technischer Vernunft durch die Rückbindung der Vernunft an das Gebot Gottes 199
Die Neukonstituierung der Einheit von weltlichem und geistlichem Regiment in der Praxis ethischen Urteilens 201

Gollwitzers Konzeption in der Wiederaufrüstungsdiskussion 203

Auseinandersetzung mit den Wiederaufrüstungsgegnern. Kritik ihrer Begründung politischer Praxis in theologischen Urteilen 203

Auseinandersetzung mit den Wiederaufrüstungsbefürwortern. Kritik ihres Vernunftverständnisses 205

Gollwitzers Alternative: Ablehnung der Wiederaufrüstung als ethisches Urteil 206

Das Problem der Ordnungstheologie 208
Gollwitzers Kritik und Revision der eigenen ordnungstheologischen Prinzipien 208
Kritik der ordnungstheologischen Grundsätze der Wiederaufrüstungsbefürworter 209
Kritik des ordnungspolitischen Gedankens einer unteilbaren Nation bei den Wiederaufrüstungsgegnern 209
Das rechte Verständnis der Zwei-Reiche-Lehre: Weltliches Regiment als Ordnung der Macht oder als regnum rationis? 210

Exkurs: Gollwitzers Konzeption im Vergleich mit der neuprotestantischen Fassung der Zwei-Reiche-Lehre bei M. Honecker 212

Gollwitzers Konzeption im Vergleich mit Theorie und Praxis Barths 225

Barths Theorie und seine Praxis im Wiederaufrüstungskonflikt 225
Wiederaufrüstung und Zeitgeist 225

Der Glaube als Kritiker des Zeitgeistes 226
„Fürchtet euch nicht!" 227
Glaube als Ermöglichung von Vernunft 228
Der Heilige Geist in der Sprache des gesunden Menschenverstandes 229
Zeitbezug und Zeitbedingtheit christlicher politischer Urteile 230
Barths Verhältnis zu den Gegnern und Befürwortern der Wiederaufrüstung . 232

Die Differenzen zwischen Gollwitzer und Barth in der Bestimmung der Vernunft und ihrer Funktion in der Vermittlung zwischen Christengemeinde und Bürgergemeinde 233
Der Vernunftbegriff bei Barth und Gollwitzer 233
Die Vermittlung christlicher Urteile im Verhältnis von Bürgergemeinde und Christengemeinde 235
Pneumatologische Differenz 236
Das Problem der Vermittlung christlicher Urteile als Frage an das Verhältnis von Christengemeinde und Bürgergemeinde 237
Kirche und Zeitgeist 238

Teil 3
Gollwitzer als „reformierter Lutheraner" 242

Ausblick 246

Literaturverzeichnis 258

1. Werke Helmut Gollwitzers 258
2. Quellentexte der Wiederaufrüstungsdiskussion 261
3. Sekundärliteratur 263

Abkürzungsverzeichnis 272

Hinweise
Die im Literaturverzeichnis aufgeführte Literatur wird in den Anmerkungen häufig ohne vollständige Angaben (z.B. ohne Nennung der Reihe und des Ersterscheinungsortes) zitiert. Die Zitation der Werke Luthers, Barths und Gollwitzers erfolgt meist ohne Verfasserangabe.